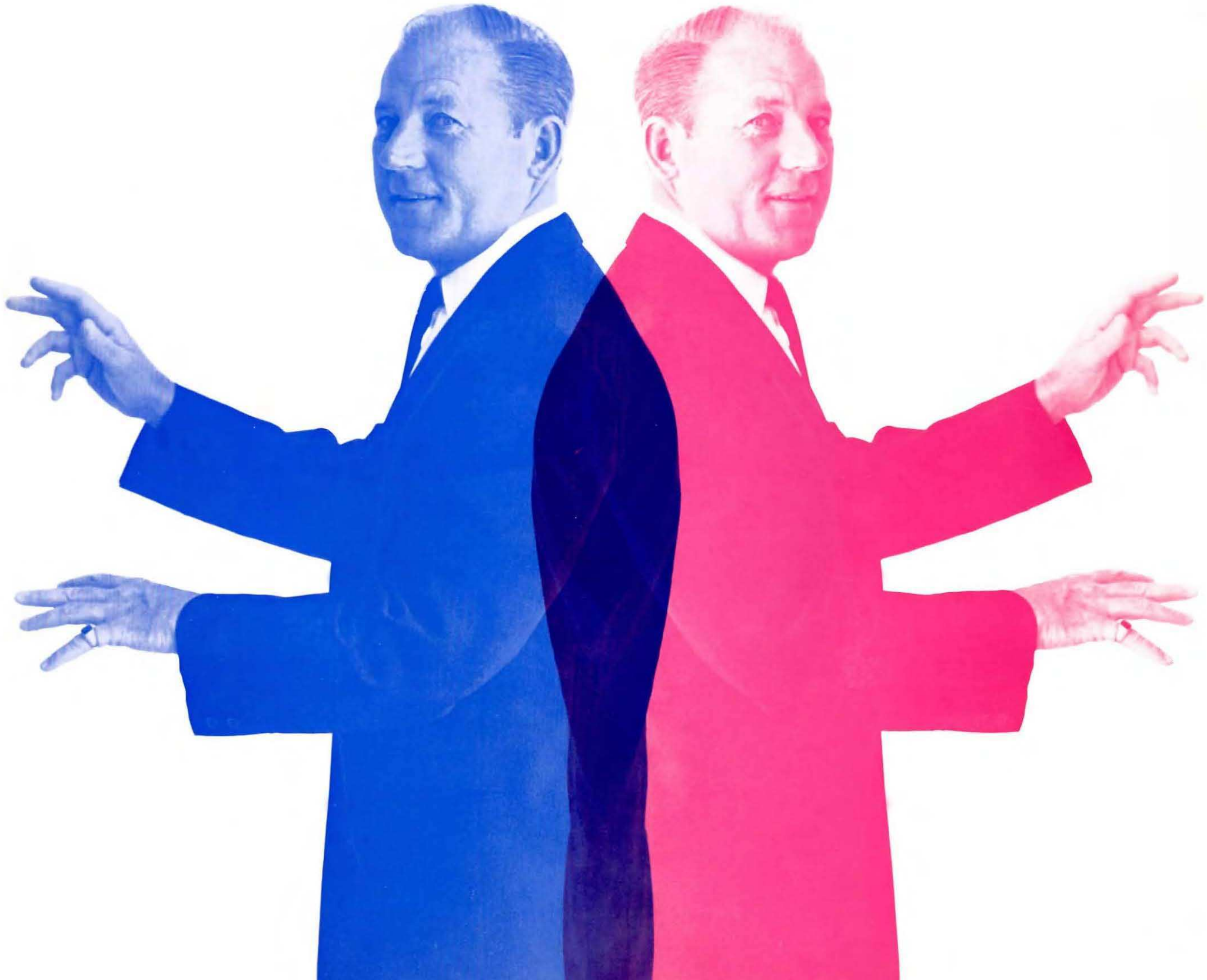


RAY CONNIFF

CONCERT IN STEREO



RAY CONNIFF

»Ray Conniff kommt nach Deutschland!« Diese Meldung ging zu Beginn des Jahres durch die Presse. Ein großer Verhandlungskomplex, der sich über fast 5 Jahre erstreckt, wurde damit zum krönenden Abschluß geführt.

Mit Ray Conniff steht ein Mann auf der Bühne, dem in den letzten 12 Jahren so viele Ehrungen und Preise verliehen wurden, daß es ihm immer weniger gelingt, sie selbst vollständig aufzuzählen. Er ist ein mit Superlativen überhäufte Künstler in aller Welt. Innerhalb dieser Zeit erhielt er 7 Goldene Langspielplatten, die in den USA dann vergeben werden, wenn eine Platte 1 Million Dollar eingespielt hat.

Ray Conniff wurde am 6. November 1916 in dem kleinen Ort Attleboro im US-Bundesstaat Massachusetts geboren. Seine Karriere begann Mitte der 30er Jahre. Damals betätigte er sich bei den führenden Big-Bands dieser Zeit als Jazz-Posaunist und Arrangeur. Bunny Berigan, Artie Shaw und Harry James sind nur einige davon. Ray wurde in Kennerkreisen bekannt, der große Durchbruch gelang aber erst über 10 Jahre später. Bei der amerikanischen Schallplattenfirma Columbia arrangierte er für deren große Gesangsstars Johnnie Ray, Guy Mitchell, Johnny Mathis und andere.

Die Menge interessanter Arrangements, die für bloße Schlagermusik zu schade schien, bewegte Columbia, das Hintergrund-Begleitorchester, ebenfalls unter Ray Conniffs Leitung, zu alleinigen Produktionen zu verpflichten.

Das erste Album produzierte man noch in Mono-Fassung. 1956 erschien es unter dem Titel »'S Wonderful«. Der Titel versprach nicht zuviel. Diese Langspielplatte kletterte in die LP-Hitparade der Vereinigten Staaten und hielt sich dort 9 Monate lang. Der Conniff-Sound war geboren. Die Kritiker in den USA überschlugen sich: Menschliche Stimmen instrumental eingesetzt - das war noch nie da! Weitere Alben wurden - nunmehr in Stereo - produziert.

Conniffs Sound wurde immer ausgereifter. Die Technik spielte eine zunehmend größere Rolle, der Stereo-Effekt war nicht mehr wegzudenken. Er gab diesem Sound erst die volle Breite. 1962 wurde mit dem Album »'S Continental« ein weiterer Höhepunkt einer Mischung aus ausgefeilten Arrangements, hervorragender Verschmelzung eines ausgezeichneten Chores mit einem ebensolchen Orchester und technischen Raffinessen erzielt.

Bis heute hat Ray Conniff fast 40 Langspielplatten gemacht. Dabei hat er mehrere Sound-Richtungen konträrer Art angewendet, die dank unnachahmlichem Grundschema aber immer beim ersten Ton schon als typisch für ihn zu erkennen sind. So wurde sein Sound bekannt durch ein meist aus 18 Instrumentalsolisten und 8 Sängern bestehendes Orchester. Das Wesentliche des Ray-Conniff-Sounds beruht auf der Verwendung eines gemischten Chores in der Art von Instrumentalsätzen, gekoppelt mit den echten Instrumentalsätzen einer Big-Band. Als Ausgangspunkt liegt die Aufteilung »Helle Instrumente - Damenstimmen; dunkle Instrumente - Herrenstimmen« zugrunde, doch sind den Variationsmöglichkeiten kaum Grenzen gesetzt. Ganz im Gegenteil ergeben sie erst den Anreiz zum Experimentieren. So stehen z. B. die Stimmsätze des Chores zeitweilig selbständig neben den Instrumentalsätzen des Orchesters. So gibt es Überschneidungen, in denen sich Instrumente und Stimmen decken, ineinander verschmelzen. Oder Kreuzungen, bei denen beide auseinandergehen, einen Kanon bilden können oder die erste Stimme gespielt und die zweite Stimme gesummt wird. Es entstehen Melodie und Gegenmelodie, Dialoge zwischen menschlicher Stimme und Bläsern. Diverse Instrumente wie Harfe, Orgel, Waldhorn, Glockenspiel oder Rays Solo-Clavietta geben dem Gesamtbild - da dezent eingesetzt - das zusätzliche Farbtüpfelchen zur Verfeinerung des ohnehin schon interessanten Klangkörpers.

Die Basis alles vorher Geschilderten bildet die Rhythmus-Gruppe, deren stark betonte 2/4-Taktmarkierungen inzwischen auch den Begriff vom »Ray-Conniff-Beat« geprägt haben. Ob als Bounce im gemäßigten Tempo oder als zügig gespielter Shuffle - immer wieder ist es vor allem die mit leichtem Hall- und Verzögerungseffekt versehene Gitarren-Schlagzeug-Rhythmik, die dem Conniff-Beat die so markante, unverwechselbare Note verleiht. Eine Note, die vom Schöpfer der West-Side-Story, Leonard Bernstein, treffend als »Sphärenklang« beschrieben wurde. Eine Note aber auch, die überaus oft in aller Welt zu kopieren versucht worden ist, ohne daß es bisher gelungen ist, sie in vorliegender Form zu erreichen. Daneben setzt er in jüngeren Platten fast nur noch die stimmlich größere Gruppe, »The Ray Conniff Singers«, ein, die ihren Gesang nicht nur aus Lauten bestehen lassen, sondern hauptsächlich Texte

DAS ORCHESTER

singen. Das markante Sound-Rezept bleibt dabei unverändert und läßt auch diese Aufnahmen als »typisch Conniff« erkennbar. Bisläng trennte sich Ray Conniff nur auf zwei Langspielplatten ganz von der menschlichen Stimme. Auf beiden erscheint das Ray Conniff Sextett, eine vom Jazz beeinflusste Gruppe, zusammen mit dem Solisten Billy Butterfield oder John Best auf der Trompete und auf einer der beiden Platten auch mit Ray Conniff an seinem Lieblingsinstrument, der Posaune. Selbst bei diesen Aufnahmen läßt Conniff den Grundsound unangetastet. Ein Beweis dafür, daß sein Rezept sich auch im Jazz verwenden läßt; ein Beweis auch dafür, daß seine Weltklasse-Arrangements auf jedem Gebiete der leichten Muse, ja selbst bei konzertanten Themen anwendbar sind.

Ray Conniff produziert von je her 3 Langspielplatten pro Jahr. Die davon insgesamt verkaufte Menge liegt bei etwas über 20 Millionen. Eine stolze Zahl für Musik, die nicht zum aktuellen Schlagergeschäft gehört!

Ray Conniff lebt zusammen mit seiner 24jährigen Frau Vera in Encino (Kalifornien). Beide beabsichtigen, in nächster Zeit ihren festen Wohnsitz nach Hawaii zu verlegen. Seine Hobbies sind Segeln, Schwimmen im Meer und Rennwagen jeder Art. In jedem Jahr findet man ihn beim 500-Meilen-Rennen in Indianapolis. Dort findet er dann Gelegenheit, mit seinem Freunde Stirling Moss über die neuesten Errungenschaften der Technik zu fachsimpeln.
Ingo Stein

Ursprünglich wurde der Ray Conniff Sound ausschließlich im Studio für Schallplatten-Aufnahmen realisiert. Erst viel später, als der Conniff-Sound schon weltberühmt war, wurden die technischen Voraussetzungen entwickelt, ein »Concert in Stereo« mit dem gleichen Sound, wie man ihm von den Schallplatten kannte, auch als »live performance« vorzustellen. Trotzdem bevorzugt Ray Conniff bis heute Studio-Orchester – eine Vorliebe, die er mit beinahe allen berühmten amerikanischen Arrangeur-Dirigenten teilt. Diese Entwicklung ist beispielhaft für die Wandlung in der U-Musik der letzten 20 Jahre: der Arrangeur führt kein Schattendasein mehr am Rande bekannter Orchester – er ist zum Mittelpunkt, zum Star, zum Orchesterchef selbst geworden. Er verkörpert das Orchester. Die Musiker sind auswechselbar. Wichtigstes Mitglied des Conniff Sound nach dem Meister selbst ist der technische Direktor Bob Ballard. Ballard ist selbst Arrangeur, Komponist, Aufnahmeleiter – ein in Dutzenden von Hollywood-Filmen und Fernsehproduktionen und noch mehr in Schallplatten-Studios und Super-Shows erfahrener Spezialist, wie er nur in der Perfektion des amerikanischen »show business« reifen kann. Die zwei einzigen Musiker, auf die Ray Conniff bei seinen Konzerten ungern verzichtet, sind der Trompeter John Best und der Altsaxophonist, Flötist und Klarinettist Skeets Herfurt. John Best lernte Conniff während seines Engagements bei Artie Shaw kennen, später spielten sie nochmals bei Bob Crosby zusammen. Am berühmtesten dürfte John Best aber als jahrelanger Solist des Glenn Miller Orchesters geworden sein. Skeets Herfurt war schon 1934 bei dem Original Dorsey Brothers Orchestra dabei, in dem auch noch Glenn Miller, Bunny Berigan und viele andere später berühmte Swing-Musiker spielten. Als die beiden Brüder sich trennten, entschloß sich Skeets bei Tommy Dorsey zu bleiben. Heute gehört er wie John Best zum Kreis der hochdotierten Hollywood-Studio-Musiker, die praktisch in jedem Orchester zu hören sind – ob es nun Nelson Riddle, Frank DeVol, Henry Mancini oder Billy May heißt. Außer diesem verhältnismäßig kleinen Stamm bevorzugt Ray Conniff junge Musiker, die er in ungezählten Auditions auswählt. Dabei hat es sich für seine erste Europa-Tournee ergeben, daß der Stamm der Musiker und Sänger aus der CSSR kommt, von denen er einige für unbedingte Weltklasse hält.



RAY CONNIFF

CONCERT IN STEREO

PROGRAMM

THE ORCHESTRA

THE SINGERS

Solisten
John Best, Trompete
Skeets Herfurt, Klarinette

Technischer Direktor
Bob Ballard

TEIL 1

RAY CONNIFF ORCHESTRA AND CHORUS

Schuberts Serenade

None but the Lonely Heart
Lullaby of Birdland
Smoke gets in Your Eyes

Besame Mucho
'S Wonderful

RAY CONNIFF SINGERS

Honey
Those were the Days my Friend
Born Free

Golden Earrings (clavietta solo by Ray Conniff)
Mame

ORCHESTRA AND CHORUS

Yours is my heart alone
Tico Tico (piano solo)

It's so nice to have a Man around the house (vocal solo)
Tea for Two (harp solo)

Brazil
Warsaw Concerto

PAUSE

TEIL 2

ORCHESTRA AND CHORUS

Volare
I'm Always Chasing Rainbows

Muscat Ramble } (Dixieland with Ray Conniff,
Tin Roof Blues } John Best, Skeets Herfurt)

Memories are made of This

RAY CONNIFF SINGERS

Hey Jude (Vorschau auf eine neue LP)
Somewhere my Love
Hey Mrs. Robinson

ORCHESTRA AND CHORUS

Rhapsody in Blue
Deep in the Heart of Texas
La Bostella

Oklahoma

Programmänderungen vorbehalten

Produktion und Tourneeleitung Lippmann + Rau

Kontraktoren
Musik: Gustav Brom, Chor: Lubomir Panek

Sound-Anlage: Windrose-DuMont-Time, Toning. Ruethe

Lichtanlage: Firma Auer, München

Bühnenmeister: Wolfgang Melzow

Tournee-Manager: Klaus Gernhuber

Wir bedanken uns bei Pragokonzert in Prag
für die freundliche Unterstützung
bei den Vorproben für diese Tournee.

Technische Angaben zum Concert in Stereo - Sound + Color

JOHN BEST



RAY CONNIFF



SKEETS HERFURT

RAY CONNIFF UND BOB BALLARD



Conniff hat mit seinen Arrangements, die er für sein Studio-Orchester schrieb, sicherlich mehr für die Stereotechnik in der Schallplattenindustrie getan als jeder andere Arrangeur vor ihm. Er hat bereits am 12. Juni 1959 das erste »Concert in Stereo« außerhalb des Tonstudios gegeben; der Erfolg im Santa Monica Auditorium war so groß, daß auch andere berühmte Konzertsäle im Frühjahr 1960 den unnachahmlichen Conniff-Sound erlebten. Damit war der Beweis erbracht, daß man auch im Konzertsaal den perfekten Stereo-Eindruck vermitteln kann, wenn die technischen Voraussetzungen geschaffen sind. In den USA war es Fred Hynes, der Conniff nach dessen Angaben eine 30.000-Dollar-Anlage baute. Hynes, einer der Pioniere auf dem Todd-A-O-Sound-Sektor, zauberte mit Verstärkern, Lautsprechern und Hall-Anlagen den von den Schallplatten her bekannten Conniff-Sound in die Konzertsäle - und das wird das deutsche Publikum jetzt auch erleben können.

Nach Angaben der amerikanischen Techniker hat die Firma Windrose/Dumont/Time diese komplizierte Beschallungsanlage gebaut und mit ihrem Techniker, Herrn Ruete, an die Tourneeveranstalter vermietet. Die Seele des Conniff-Sounds ist das unvergleichlich raffiniert ausgetüftelte Arrangement, das nicht nur vom Musikalischen, sondern auch vom Technischen her das Höchstmaß an Effekten erreicht. Der Konzertbesucher wird als dominierende Elemente auf der Bühne 6 Lautsprecher sehen, die über eine Verstärkeranlage mit mindestens 500 W Ausgangsleistung »beschickt« werden. Der Technische Direktor wird mit seinem Aussteuerungspult mitten im Publikum sitzen, um »mit den Ohren des Publikums« mit-zuhören. Er bedient von dieser zentralen Position aus das Stereomischpult und steht in direktem Kontakt mit Ray Conniff. Dieser Technische Direktor, Bob Ballard, den Conniff aus Hollywood mit-bringt, ist verantwortlich für das Klangbild. Er ist Techniker und Musiker in einer Person. Nicht weniger als 20 Mikrofone sind im Chor und im Orchester aufgestellt. Diese werden über das im Publikum befindliche Mischpult dergestalt gemischt, daß ein 3-Kanal-Stereo-Sound entsteht.

Im Gegensatz zur Heim-Stereoanlage gewährt man im Conniff-Konzert dem Mittelkanal zwei Lautsprecher. Die Abstrahlung der drei Kanäle entspricht genau der Sitzordnung, dem »Sit-up« der Solisten des Orchesters und Chores auf der Bühne. Der Toninge-

nieur hat aber auch die Balance im Kräfteverhältnis Chor - Orchester zu überwachen. Die Lautsprecher helfen ihm dabei. Außerdem sollen sie den durch Manipulation mit Echo-Hallgeräten erzeugten Verzögerungseffekt übertragen, der der Rhythmus-Gruppe den markanten, unnachahmlichen »Pep« gibt. Wir sehen aus diesen Details, daß der »Soundmaker« einer der wichtigsten Männer dieser Tournee ist. Man wird damit rechnen können, daß Bob Ballard, als der Mann am Mischpult, die drei Techniker, die die »Super Troopers« (extra starke Suchscheinwerfer) bedienen, der Beleuchter hinter der Bühne und Ray selbst mit Kopfhörern ausgerüstet sein werden. Bob Ballard wiederum wird sich mit Ray Conniff auf der Bühne durch Lichtzeichen verständigen können.

Man muß diesen technischen Aufwand SOUND + COLOR als Ganzes sehen; er setzt die unnachahmlichen Conniff-Arrangements in akustisch und optisch wahrnehmbare Eindrücke um - wenn man es ganz trocken und nüchtern ausdrücken will. In Wirklichkeit wird man als Konzertbesucher in die Faszination einer mitreißenden Show einbezogen, wie sie mit solch einer Perfektion nur in den USA ausgedacht werden kann.

RAY CONNIFF



His SINGERS ORCHESTRA SOUND



Welterfolge auf 32 CBS-Langspielplatten



LOVE AFFAIR
For All We Know - The Second Time Around - Just Friends - Love Is A Many Splendored Thing - Chloe - Mam'selle - Try A Little Tenderness - Hi-Lili, Hi-Lo - Taking A Chance On Love - Three Coins In The Fountain - I'm Always Chasing Rainbows - Goodnight, Sweetheart
CBS S 62 556 · DM 19,-

'S CONTINENTAL
CBS S 62 009

CONCERT IN RHYTHM
CBS S 62 026



HONEY
Honey, I Miss You - I Say A Little Prayer - The Look Of Love - Love Is Blue - Kiss Me Goodbye - Gentle On My Mind - By The Time I Get To Phoenix - Spanish Eyes - Theme From "Valley Of The Dolls" - Sounds Of Silence - Goin' Out Of My Head
CBS SS 63 334 · DM 19,-

BROADWAY IN RHYTHM
CBS S 62 027

CONNIFF MEETS BUTTERFIELD
CBS S 62 029

HOLLYWOOD IN RHYTHM
CBS S 62 043



WORLD OF HITS
Danke schön - The Shadow Of Your Smile - Hello, Dolly! - Midsummer In Sweden - More - Granada - Moscow Nights - Try To Remember - Alley Cat - Moon River - I Will Wait For You - Greenfields
CBS S 62 756 · DM 19,-

Sonderveröffentlichung zur Europa-Tournee '69

WELCOME TO EUROPE!
Brazil - Memories Are Made Of This - I've Got You Under My Skin - Volare - They Can't Take That Away From Me - Greenfields - Melodie d'amour - Days Of Wine And Roses - Spanish Eyes - Somewhere My Love - Mrs. Robinson - Up, Up And Away
CBS SPR 27
Vorzugspreis DM 10,-



IT'S THE TALK OF THE TOWN
CBS S 62 044

YOUNG AT HEART
CBS S 62 045



HAPPINESS IS
Happiness Is - Midnight Lace - Miss You - Popsy - Melodie d'amour - You Stepped Out Of A Dream - Jamaica Farewell - Blue Moon - If I Knew Then - The Sheik Of Araby - All By Myself - Sweet Sue, Just You
CBS S 62 667 · DM 19,-

SAY IT WITH MUSIC
CBS S 62 046

MEMORIES ARE MADE OF THIS
CBS S 62 049

'S AWFUL NICE
CBS S 62 050

RHAPSODY IN RHYTHM
CBS S 62 091

THIS IS MY SONG

This Is My Song - Mame - Sunrise, Sunset - Cabaret - Strangers In The Night - What Now, My Love - My Cup Runneth Over - Winchester Cathedral - The World Will Smile Again - Georgy Girl - Born Free
CBS SS 63 037 · DM 19,-



WE WISH YOU A MERRY CHRISTMAS
CBS S 62 092

SO MUCH IN LOVE!
CBS S 62 103

THE HAPPY BEAT
CBS S 62 132

YOU MAKE ME FEEL SO YOUNG
CBS S 62 228

SPEAK TO ME OF LOVE
CBS S 62 293

CONCERT IN RHYTHM, Vol. 2
CBS S 62 322



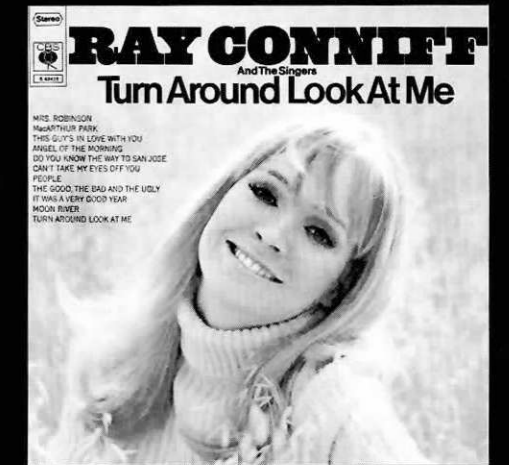
SOMEWHERE, MY LOVE
Somewhere, My Love - Days Of Wine And Roses - Tie Me Kangaroo Down, Sport - Wouldn't It Be Lovely - So Long, Farewell - Red Roses For A Blue Lady - Downtown - Charade - King Of The Road - Edelweiss - Young And Foolish - Days Of Wine And Roses - Tie Me Kangaroo Down, Sport - Wouldn't It Be Lovely - So Long, Farewell
CBS S 62 740 · DM 19,-

FRIENDLY PERSUASION
CBS S 62 417

INVISIBLE TEARS
CBS S 62 449

HERE WE COME A-CAROLING
CBS S 62 599

RAY CONNIFF EN ESPAÑOL!
CBS S 62 936



TURN AROUND LOOK AT ME
Mrs. Robinson - Angel Of The Morning - This Guy's In Love With You - Do You Know The Way To San José - People - It Was A Very Good Year - Turn Around Look At Me - MacArthur Park - Can't Take My Eyes Off You - The Good, The Bad And The Ugly - Moon River
CBS S 63 423 · DM 19,-

RAY CONNIFF'S HAWAIIAN ALBUM
CBS SS 63 106

IT MUST BE HIM
CBS S 63 247

I LOVE HOW YOU LOVE ME
CBS S 63 565

Für weitere
Informationen
schreiben Sie
bitte an:

Lippmann + Rau
Concert Büro GmbH + Co. KG
Frankfurt am Main
Friedrich-Ebert-Anlage 18
Telefon 72 08 16

Lippmann+Rau present 1969

9. 3.	Wien	Konzerthaus
10. 3.	München	Deutsches Museum
11. 3.	Nürnberg	Meistersingerhalle
12. 3.	Frankfurt	Jahrhunderthalle
13. 3.	Frankfurt	Jahrhunderthalle
14. 3.	Berlin	TV-Produktion
15. 3.	Essen	Gruga Halle
16. 3.	Köln	Messehalle
17. 3.	Duisburg	Mercatorhalle
18. 3.	Düsseldorf	Rheinhalle
19. 3.	Hannover	Stadthalle
20. 3.	Münster	Halle Münsterland
21. 3.	Berlin	Sportpalast
22. 3.	Hamburg	Musikhalle
23. 3.	Oldenburg	Weser-Ems-Halle
24. 3.	Karlsruhe	Stadthalle
25. 3.	Zürich	Kongresshaus
26. 3.	Stuttgart	Liederhalle

Ray Conniff presenting his Concert in Stereo

Orchestra, Chorus + Singers

exclusiv auf CBS

13. 3.	Köln	TV-Produktion
14. 3.	Düsseldorf	Rheinhalle
16. 3.	Frankfurt	Jahrhunderthalle
20. 3.	Hamburg	Audimax Universität

The Chambers Brothers mit der Original Joshua Light Show

Pop in Concert

aus dem Fillmore Auditorium

exclusiv auf CBS
»That's Underground«

20. 3.	Stuttgart	Liederhalle (Treffpunkt Jazz des SDR)
21. 3.	Frankfurt	Volksbildungsheim

The Cannonball Adderley Quintet

Jazz in Concert

1. 5.	Zürich	Kongreßhaus
2. 5.	Stuttgart	Liederhalle

Count Basie Orchestra

3. 5.	Frankfurt	Jahrhunderthalle
-------	-----------	------------------

Tony Bennett

mit dem Count Basie Orchestra

exclusiv auf CBS

13. 5.	Hamburg	Musikhalle
14. 5.	Düsseldorf	Rheinhalle
11. 6.	Stuttgart	Liederhalle
12. 6.	Frankfurt	Jahrhunderthalle
19. 6.	Berlin	Philharmonie

Norman Granz presents

Ella '69

Ella Fitzgerald
and the Tommy Flanagan Trio
featuring Ed Thigpen

Mai 1969 Deutschlandtournee

Show '69

Hans Hüsch
Dieter

Andres Flamenco
Batista

Focus 65 Jazz
Sofia

Produktion Lippmann + Rau

RAY CONNIFF

CONCERT IN STEREO

